



Natacha Atlas (voc, electronics & sound design)

Samy Bishai (vio, via, el. g, bvoc, electronics & sound design)

Hayden Powell (tp flh)

Robinson Khoury (tb)

Alcyona Mick (p)

Andy Hamill (b)

Asaf Sirkis (dr)

Laurie Lowe (dr)

Gäste:

Joss Stone

Tanya Wells

Sofiane Saidi

Idris Rahman

Paulo Vinicius

Oli Savill

Vasilis Sarikis

und andere

u.k. promotion
T +49-221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de

natachaatlasofficial.com
whirlwindrecordings.com
uk-promotion.net

WR4744



NATACHA ATLAS STRANGE DAYS

Promotion-Video unter
https://www.youtube.com/watch?v=QGfzeWVeo_I&feature=emb_title

Whirlwind Recordings WR4744
Vertrieb: Indigo



Es passiert etwas Außergewöhnliches, wenn Musikkulturen und Genres zu neuen Atmosphären verschmelzen, die von der faszinierenden anglo-ägyptischen Partnerschaft der Sängerin **Natacha Atlas** und dem Geiger, Komponisten/Arrangeur und Produzenten **Samy Bishai** als „These + Anti-these = Synthese“ bezeichnet wird.

Die Diskographie von **Natacha Atlas** spricht von einer Solokünstlerin, die ihren Weg durch die Musik kontinuierlich erforscht und weiterentwickelt, und auch mit Namen wie Jean-Michel Jarre und Peter Gabriel zusammenarbeitet. Ihr Einsatz beim Großprojekt und Album **Strange Days** markiert eine bedeutende, visionäre Veränderung.

„Vor einigen Jahren“, erinnert sich **Atlas**, „wurde ich auf Samys beachtliche Fähigkeiten aufmerksam gemacht, die uns zu einer engen Zusammenarbeit führten. Als mein musikalischer Leiter und Kompositionspartner haben sein starker Jazz und sein klassisch ausgebildeter Hintergrund meinen elektroakustischen arabischen Klang auf eine Weise verändert, die ich mir nicht habe vorstellen können.“ Die Verbindung ist natürlich - jeder wurde von einem ägyptischen Vater und einer britischen Mutter geboren - obwohl ihre jeweilige Erziehung ihnen unterschiedliche Erfahrungen mit östlichen und westlichen Kulturen gab. Beide fühlten sich jedoch von der Idee angezogen, arabische Skalen und Texturen mit den Veränderungen und der harmonischen Sprache des Jazz zu kombinieren. „Arabische Musik hat zum Beispiel Parallelen zur indischen und persischen klassischen Musik“, erklärt **Bishai**. „Aber anders als alles andere gibt es erstaunlich ähnliche grundsätzliche Punkte, insbesondere Improvisation; und obwohl Eigenschaften wie Vierteltöne nicht Teil der westlichen Harmonie sind, ermöglicht die Flexibilität des Jazz eine erstaunliche Integration.“

Ein breites Personal ist voll und ganz auf sein Konzept eingestellt - im Kern die Pianistin **Alcyona Mick**, der Bassist **Andy Hamill**, die Schlagzeuger **Laurie Lowe** und **Asaf Sirkis**, der Trompeter **Hayden Powell** und der Posaunist **Robinson Khoury**. Neben den Streichern und dem Schlagzeug von **Oli Savill**, die für diese einzigartige, ausgewogene Mischung aus Jazz und arabischer Musik von zentraler Bedeutung sind, treten die Gäste **Idris Rahman** an Saxophon und Klarinette, Gitarrist **Paulo Vinicius** und den Sängern **Joss Stone**, **Tanya Wells** und **Sofiane Saidi** auf.

Metaphorische, dystopische Themen gibt es zuhauf, während das wirbelnde Jazz-Mysterium von „**Out of Time**“ **Atlas'** stimmliche Fähigkeiten und Tonfall enthüllt, während das temperamentvolle „**Maktoub**“ („das, was geschrieben ist“) ansteckenden Hip-Hop- und Tsifteteli-Rhythmus, Portamento-Streichern und Chor in Einklang bringt. Das üppige, romantische „**Min Baad**“ („von diesem Moment an“) hat schmerzhaft Trauer im Herzen, während die welligen Bass- und Hornriffs von „**All the Madness**“ eine Grundlage für glitzernde Klavierimprovisationen und **Atlas** schwebende Linien bringt.

In „**Sunshine Day**“ zaubern verträumte brasilianische Rhythmusgitarren und Streicher pastellfarbene 60er-Jahre-Filmsoundtracks, Gismonti, Jobim ... alle spiegeln **Atlas'** Vorstellung wider, „die Sonne wäscht die Sünden der Menschheit weg“. Dunkel rätselhafte „**Lost Revolutions**“ nicken dem wegweisenden arabischen Komponisten **Zad Moltaka** zu, bevor der gelassen verzierte „**Inherent Rhythm**“ zum gefühlvollen Post-Hip-Hop-Ausflug „**Words of a King**“ (unter Bezugnahme auf Martin Luther King und Jacques Fresco) führt, inklusive einem Gesangsduo mit **Joss Stone**. James Browns Klassiker „**It's a Man's World**“ wird unerwartet in rauchigem, sinnlichem Film Noir interpretiert (hören Sie diese Saiten); und die impressionistische Traumerei „**Moonchild**“ ist eine Hommage an die pränante Dichterin **Kate Tempest**.

„**Stange Days** ist ein Höhepunkt dessen, was ich durch Musik ausdrücken möchte - meine Hybridität und Dualität zwischen dem Nahen Osten und Europa in all seinen Facetten“, bestätigt **Natacha Atlas**. „Wir sind mit diesen Musikern gesegnet und kombinieren alles, was wir an Jazz und arabischer Musik lieben.“

